

Kunstvolle Verwandlungen

Der Kunstverein Stade zeigt eine neue Ausstellung im Schleusenhaus - Eröffnung am Sonntag

VON SABINE LOHMANN

Stade. Eine neue Ausstellung des Kunstvereins Stade mit dem Titel „Verwandlungen“ wird am Sonntag, 7. Dezember, um 11 Uhr im Schleusenhaus Stade eröffnet. Gezeigt werden Malerei und Druckgrafik von Henriette Müller sowie Skulpturen von Sonja Keppler. Bei der Eröffnung sind die Künstlerinnen anwesend.

Die Bildhauerin **Sonja Keppler** absolvierte von 2015 bis 2020 ein Schmuckstudium, beschäftigte sich aber größtenteils mit dem objekthaften Gestalten in der Abteilung Skulptur. Von 2020 bis 2023 studierte sie Design and Future Making an der Hochschule Pforzheim. Während des Master-Studiums verfolgte sie einen experimentellen Ansatz. Sie arbeitete unter anderem skulptural mit Pilzwachstum und betrieb Materialforschung, beispielsweise zu galvanotechnischen Verfahren. Ihre Arbeiten sind regelmäßig in Ausstellungen zu sehen.

Die Arbeiten der Bildhauerin zeigen abstrakte Formen, bei denen nie gänzlich klar werden soll, was sie sind oder bedeuten. Die durch Intuition geschaffenen Objekte kommen urtümlichen Gestaltungsweisen nahe, ahmen sie jedoch nicht nach. Sonja Kepplers Skulpturen irritieren manchmal und sind nicht gleich in Gänze erfassbar.

Natürlich wirkende Oberflächen haben unterschiedlichste Strukturen. Risse und Makel dürfen sein - nach dem japanischen Prinzip des Wabi-Sabi, eine japanische Ästhetik, die die



Raku-Reishi II: Sonja Keppler präsentiert abstrakte Formen. Foto: Sonja Keppler

Schönheit im Unvollkommenen, Vergänglichem und Unvollständigen findet.

Henriette Müller, geboren 1961 in Ulm, lebt und arbeitet in Berlin. Die Künstlerin beschäftigt sich seit mehr als 40 Jahren mit Druckgrafik. Ausgedehnte Aufenthalte in Indien, Afrika und Australien trugen zur Palette ihrer Kunst bei. Ihre Malerei spiegelt die Erfahrung wider, dass die Realität brüchig und in-

stabil ist, und nichts ist, wie es scheint.

Die Bilder erhalten Tiefe und Struktur durch Farbe und Formen, vor allem aber durch verschiedene Materialien. In der Serie „Heilung“ finden sich Binden, Blattgold, Gaze und Spitzendeckchen. Historische Arbeitshemden, mit Initialen bestickt, werden zum Maluntergrund in der Serie „Geschichte“. Für die Trilogie „Krieg“ vergrub

die Künstlerin mit flüssigem Rost übergossene Leinwände monatelang im Garten. Für diese Ausstellung wurden einige Drucke ausgewählt, die mit Sonja Kepplers Skulpturen korrespondieren.

▷ Die Ausstellung endet am Sonntag, 25. Januar 2026. Geöffnet ist sie bis dahin donnerstags bis sonntags von 13 bis 16 Uhr. Der Eintritt ist frei.